



Leitsätze des Würdekompass e.V.

Das für uns so feine Thema **Würde** hat auf den ersten Blick weniger mit einem direkten Handlungskonzept zu tun. **Würde** grenzt nicht aus und definiert im Grunde keine Identität stiftendes Memorandum.

Denn **Würde** ist tief in uns Menschen verankert. Jede(r) kann bei seiner/ihrer Forschungsreise des Suchens ein Finden erfahren. Es fühlt sich wie ein Fluidium mit dem Namen **Würde** an, dass das Miteinander und das Leben subjektiv ausgestaltet.

Um dieses Fluidum menschlichen Seins auch in einer Form vieler an **Würde** interessierter Menschen zu bündeln, sind eher leise Schritte gelebter Haltung wirkungsvoll.

Um **Würde** auch öffentlich auszugestalten helfen folgende Leitsätze für das Handeln:

- Ein Agieren im Rahmen von **Würde** scheint eher wie eine Experimentierbühne in einer direkten, offenen, neugierigen Bezogenheit auf einen anderen.
- Aktivitäten für **Würde** finden ohne Missionierung, zu starke emotionale Gegenrede, eindeutige Forderungen oder lauter Appelle statt.
- Die Aktivitäten oder auch inhaltliche Dialoge zur **Würde** stellen eher offene Fragen, die einen weiten Blick unterstützen und ermutigen jeden Menschen dazu, vielleicht nur einen oder zwei Schritte würdevoller zu gehen als gewohnt.
- Eindeutige Antworten zur **Würde** gibt es nicht, da jede Antwort eine neue Frage beinhaltet und sich eine rationale Antwort allein ad absurdum führt.
- Der Fokus richtet sich darauf, dass Mensch sich traut, aus seinem eigenen bewusst gewordenen Impuls von **Würde** zu handeln.
- Das Potenzial gelebter **Würde** entsteht aus der Entwicklung aus den Verwicklungen der Vergangenheit und wird selten ohne persönlichen Schmerz oder eine Krise möglich sein.
- In einer digitalen, schnelllebigen Mediengesellschaft forschen, suchen und finden wir im Verein Wege, um **Würde** Raum zu verschaffen. Einerseits mit der nötigen Geduld und Zeit sich deren Tiefe bewusster zu werden und andererseits sich der öffentlichen Wege zu bedienen.
- Ein gemeinsam erkanntes Problem/ Thema/ Herausforderung zu **Würde** motiviert uns im Verein co-kreativ zu agieren. Es erscheint uns wichtig aus den unterschiedlichen Perspektiven Möglichkeiten für ein gemeinsames Handeln zu finden, und fremd erscheinende Lebensbilder und Glaubenssätze zu integrieren.
- Als Grundfrage zur Bewusstwerdung von **Würde** lenkt Gespräche auf ein konstruktives „Was kann ich/ können wir konkret tun?“ Dahin, wo jeder persönlich entscheiden und Verantwortung tragen kann. Diese Frage lenkt so von einer eigenen Opferrolle ab und richtet die Bedürfnisse und Anliegen konkret auf:

Einführung

Leitsätze



- a. auf Mitmenschen (Freunde, KollegInnen, Vereinsmitglieder...).
- b. das persönliche Umfeld (im Ortsteil, am Arbeitsplatz, der Partei...).
- c. den eigenen gestaltbaren Lebensraum (die Natur, der Schule, der Universität...).
- **Würde** vermeidet, Anliegen über Rollen und Funktionen zu adressieren, sondern bezieht sich allein auf den Menschen als Subjekt
der Unternehmer yx – nicht das Unternehmen; die Politikerin xy.
nicht die Politik...).
- **Würde** wählt die direkte Ansprache (Du-Form). Hierdurch entsteht eine erhöhte Selbstwirksamkeit und direktere Bezogenheit zum Anderen, sowohl in der Verantwortung für Pflanzen, Tiere und Natur.

„Die Bewusstheit eigener **Würde** kann eine wirkungsvolle, präzise und kraftvolle Ausrichtung menschliches Leben sein, die belebt, düngt und nährt, da sich die Energie zu fokussieren weiß“.

Würde dient somit als Kompass für ein Finden eigener Ausrichtung, damit sich das Leben entfalten kann.

Selbstverpflichtung Unterschrift Mitgestalter/in bzw. Mitwirkende/r

Stand 24.01.2020